

Dormus Georg von, General. * Olmütz, 7. 1. 1853; † Wien, 27. 6. 1940. 1871 aus der Techn. Milit. Akad. zum 6. Festungs-Art. Baon. ausgemustert, Verwendung als Lehrer im Waffenwesen, Art. Rgt. Kmdt. und Art. Brigadier. Verdient als Waffentechniker, Mitkonstrukteur der Mitrail-leuse M. 93. 1907 Kmdt. der Techn. Milit. Akad., 1910 FML., 1911 i.R.

L.: K.A. Wien.

Dormus von Kilianshausen Josef Frh., General. * Drohobycz, 20. 7. 1811; † Lemberg, 17. 6. 1890. 1826 Regiments-kadett beim IR. 27, 1831 Fähnrich, machte die Straßenkämpfe in Lemberg 1848, die Feldzüge 1859 und 1864 mit und wurde als Brigadier für Magenta mit dem Maria-Theresien-Orden ausgezeichnet; 1863 GM., 1869 Divisionär und Milit. Kmdt. von Krakau, 1871 FML. und Inhaber des IR. 72; 1879 FZM. i.R.

L.: Salzbr.Ztg., 1890, n. 39; N.Fr.Pr. vom 20. 6. 1890; Lukes; Wurzbach; ADB; K.A. Wien.

Dorn Eduard s. Kaan Eduard.

Dorner Johann Konrad, Maler. * Egg b. Bregenz, 15. 8. 1809; † Rom, 30. 6. 1866. Stud. seit 1828 in München bei Schnorr und Cornelius, arbeitete an dessen Fresken in der Münchener Ludwigskirche mit und stellte 1831–35 in München aus. 1835 ging er nach Mitau, 1839 nach Wilna, lebte 1841–53 in St. Petersburg, dann in Rom.

W.: Historien- und Genrebilder; Altarbilder für russ. Kirchen; Porträts der k. russ. Familie; seit 1853 nur mehr kirchliche Bilder.

L.: Thieme-Becker; Wurzbach; ADB.

Dorner Peter, Kunstschmied. * Wels-berg (Pustertal), 17. 2. 1857; † 1. 4. 1931. Genannt der Schlangenschmied, Sohn eines Grobschmieds, Autodidakt.

W.: Bes. Schlangen und Schlangenknauel nach lebendem Modell.

L.: Schlern 12, 1931, S. 169ff.; Thieme-Becker.

Dostál-Lutinov Karl, Dichter und Prie-ster. * Prossnitz, 22. 9. 1871; † Prossnitz, 29. 11. 1923. Vertrat die kathol. Moderne in der tschech. Dichtung durch die Z. „Nový Život“, verfocht die Idee einer kathol. Sozialreform und arbeitete an versch. soz. Unternehmungen mit.

W.: Religiöse Lyrik; Hrsq. von Frauen- und Jugendzss.; übers. Dante; gab 1917 eine Anthologie dt. Dichter u. d. T. „Duch Německa“ (Deutschlands Geist) heraus.

L.: R.P. vom 4. 12. 1923; Novák, S. 438; Otto Erg. 2.

Doublier Othmar, Skandinavist und Bibliothekar. * Wien, 4. 9. 1865; † Wien, 29. 4. 1946. Stud. in Wien (1887–89 Inst. für österr. Geschichtsforschung) und später in Freiburg, Dr. jur.; zuerst am Arch. und an der Bibl. des Finanzmin., seit 1895 an der Nationalbibl. Wien tätig; 1918–22 Vizedir. der Nationalbibl., Hofrat und Mitgl. der rechtshist. Staatsprüfungskomm. (Material für eine Publikation über „altnordisches Gefolgschaftsrecht“, 1945 der rechtswiss. Fakultät der Univ. München zur Verarbeitung übergeben).

W.: Formalakte bei Eintritt in die altnorwegische Gesellschaft, 1901; 25 Jahre Hofbibliothek, 1926; Geschichte der Wiener Zeitungen, 1929/30; Aubert, Beiträge zur Geschichte des dt. Grundbuchrechts (Übers. aus dem Norwegischen); Artikel in Zss. und Ztgn.

L.: Kürschner, 1915, 1935; Wer ist wer?; Santifaller, n. 131.

Dovsky Beatrice, Schauspielerin und Schriftstellerin. * Wien, 1870; † Wien, 18. 7. 1923. Soubrette am Raimund-theater; V. Chiavacci entdeckte ihr schriftstellerisches Talent und veröffentlichte in den „Wr. Bildern“ ihre heiteren Betrachtungen über die Ereignisse der Woche.

W.: Der Wiener Fratz, 1903/04; Lady Godiva, 1910; Ein kecker Schnabel; Das ärarische Mädel; Volksstücke: Unser einziges Kind; Von Penzing nach Peking; Der alte Herr; Libretto zu Schillings Oper „Mona Lisa“, 1912.

L.: N.Fr.Pr. vom 20. 7. 1923; Giebisch-Pichler-Vancsa; Nagl-Zeidler 3, S. 782.

Dräxler Karl Ferdinand, Ps. Dräxler-Manfred oder Claudius, Schriftsteller. * Lemberg, 17. 6. 1806; † Darmstadt, 31. 12. 1879. Stud. in Prag, Wien und Leipzig Jus und Philol., Dr.phil., lebte bis 1837 in Wien, mit A. Grün, Lenau, Bauernfeld und Seidl befreundet, dann in versch. dt. Städten; seit 1845 als Journalist in Darmstadt tätig; seit 1853 auch Dramaturg am Darmstädter Hoftheater, 1846 meiningischer Hofrat.

W.: Romanzen, Lieder, Sonette, 2 Bde., 1826 und 1829; Neuere Gedichte, 1828; Freud und Leid, 1858; Novellen und Erzählungen: Die Löffelritter, 1826; Glockenblumen, 1827/28; Bunte Bilder, 1830; Das Buch der Geschichten für die Jugend, 1834; Præciosa, Unterhaltungsbuch für Kinder, 1835; Übers. französ. Dramen (bes. Hugo) etc.

L.: Brümmer; Giebisch-Pichler-Vancsa; Goedeke 12; Nagl-Zeidler 3, S. 217, 223, 228; Kosch, Theaterlexikon; Öttinger; Wurzbach; ADB.

Drasche Anton, Epidemologe. * Lobendau (Böhmen), 1. 7. 1826; † Vöslau, 23. 8. 1904. Stud. in Prag, Wien, Leipzig. 1853 Dr.med., zuerst Sekundararzt, 1858 Priv. Doz. an der Univ. Wien, 1874 ao. Prof.